

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Gremium:	<b>3. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>21.10.2014 2014/0165 10</b>
STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Verantwortlich:	<b>öffentlich Dez. 2</b>
<b>Stadtteilentwicklungsprozess Neureut 2020</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Gemeinderat	21.10.2014	10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	genehmigt
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss**

Der Gemeinderat nimmt den Kurzbericht zum Stadtteilentwicklungsprozess Neureut zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Bürgergesellschaft		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	durchgeführt am 16.07.2013		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

In Neureut wurde im Januar 2014 auf Initiative der Ortsverwaltung ein Stadtteilentwicklungsprozess mit rund einjähriger intensiver Bürgerbeteiligung eingeleitet. Das Amt für Stadtentwicklung begleitet den vom Stuttgarter Büro Reschl und Höschele moderierten Beteiligungsprozess zum Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept Neureut 2020, das dem Gemeinderat im Sommer 2015 vorgelegt werden soll.

Der folgende Kurzbericht informiert über den bisherigen Beteiligungsprozess.

Im Neureuter Ortschaftsrat gab es bereits seit dem Jahr 2000 Überlegungen für eine langfristige Entwicklungsplanung unter intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Dieses Vorhaben wurde 2013 aufgegriffen. Das Amt für Stadtentwicklung hat in einer ersten Bestandsaufnahme Daten zur Bevölkerungs- und Sozialstruktur, zum Wohnen sowie zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen zusammengetragen und einen Konzeptvorschlag zum Beteiligungsprozess erarbeitet. Dieses wurde dem Ortschaftsrat Neureut am 16. Juli 2013 vorgelegt. Ziel des rund zweijährigen Stadtteilentwicklungsprozesses mit einjähriger intensiver Bürgerbeteiligung ist die Erstellung eines Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes Neureut 2020, das sich an den strategischen Vorgaben des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Karlsruhe 2020 orientiert. Dabei ist die Verwaltung bestrebt, die strategisch ausgerichteten Integrierten Leitvorhaben aus den Fokusbereichen des ISEK für Neureut zu konkretisieren und unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und Bedarfe auszugestalten.

### Prozessstruktur und Prozessbausteine

Der Stadtteilentwicklungsprozess ist wie folgt aufgebaut:



Der Prozess sieht folgende Beteiligungs-Bausteine vor:

- Zukunftskonferenz am 18. Januar 2014
- 1. Zukunftswerkstatt am 29. März 2014
- 2. Zukunftswerkstatt am 28. Juni 2014
- Fokusgruppensitzungen am 24. Juli, 17. September und 20. November 2014
- Abschlussveranstaltung im Mai 2015.

Ergänzt wird der Prozess durch:

- eine Online-Blitzumfrage zur Einschätzung der Lebensqualität in Neureut,
- zwei Klausurtagungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus OR und Verwaltung sowie lokaler Akteure (u. a. Bürgervereine) zu Beginn und zum Ende des Prozesses,
- Sitzungen der prozessbegleitenden und verwaltungsinternen Koordinierungsgruppe,
- laufende Öffentlichkeitsarbeit u. a. auch über einen eigenen facebook-Auftritt.

Das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Neureut 2020 wird als Handlungsempfehlung für die künftige Entwicklung Neureuts im Sommer 2015 dem Gemeinderat vorgelegt und soll zukunftsweisende Strategien sowie konkrete Projekte und Empfehlungen aus der Bürgerschaft beinhalten.

### **Prozessbegleitende Koordinierungsgruppe**

Die Auswahl des extern beauftragten Büros erfolgte im Oktober 2013 unter Einbeziehung der prozessbegleitenden Koordinierungsgruppe – bestehend aus Experten und Multiplikatoren aus dem Bereich Politik, Soziales, Kultur, Bürgerverein, Verwaltung. Aufgaben der begleitenden Koordinierungsgruppe sind u. a.:

- die allgemeine Steuerung des Prozesses,
- die Beratung und Unterstützung hinsichtlich übergeordneter Themen und konkreter Sachverhalte,
- die Rückkopplung von Meinungen, Anregungen und Ergebnissen mit den jeweiligen Interessensgruppen,
- die Abstimmung relevanter Prozessverläufe und Entscheidungen.

Die prozessbegleitende Koordinierungsgruppe wurde bisher im Oktober 2013 und Februar 2014 einberufen. Ein weiteres Treffen - erweitert um den gesamten Ortschaftsrat - ist vorgesehen im Dezember 2014.

### **Klausurtagung am 29. November 2013**

Die knapp dreistündige Klausurtagung mit Vertreterinnen und Vertretern der OR-Fraktionen, der Bürgervereine, lokaler Akteure und der Verwaltung zu Beginn des Beteiligungsprozesses diente in erster Linie der Information und der Analyse gemeinsamer Interessen, Vorstellungen und möglicher Entwicklungschancen. Leitplanken und Schwerpunkte wurden aus Sicht der Beteiligten erörtert. Eine weitere Klausurtagung mit dem gesamten Ortschaftsrat, den Bürgervereinen, lokalen Akteuren und der Verwaltung zur Abstimmung des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts Neureut 2020 ist zum Ende des Prozesses im Frühjahr 2015 vorgesehen.

### **Online-Umfrage zur Einschätzung der Lebensqualität in Neureut**

Das Amt für Stadtentwicklung hat zur Einstimmung des Beteiligungsprozesses eine Online-Kurzumfrage gestartet, zu der 2 000 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger einen Zugangscodes erhielten. An der Ende Dezember/Anfang Januar durchgeführten Umfrage haben

254 Personen teilgenommen. Die Ergebnisse spiegeln insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit der Situation in Neureut wider:

1.) Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit der Lebensqualität in Neureut?

*Die Lebensqualität in Neureut ist... sehr gut (36,9 %), gut (59,5 %), weniger gut (3,6 %).*

2.) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Wohnumfeld – also den Verhältnissen der unmittelbaren Umgebung des Hauses?

*Sehr zufrieden (31,5 %), zufrieden (59 %), weniger zufrieden (8 %), nicht zufrieden (1,6 %).*

3.) In jedem Stadtteil leben Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Wünschen. Wie würden Sie das Zusammenleben der Menschen in Neureut alles in allem bewerten?

*Auf einer Skala von 1 (sehr harmonisch) bis 10 (sehr konfliktreich) wurde das Zusammenleben im Durchschnitt mit drei bewertet.*

4.) Gibt es etwas, das Sie in Neureut vermissen oder das Ihnen nicht gefällt?

*Nein (31,3 %), Ja (68,7 %) – dies betrifft überwiegend die Bereiche Einkaufen/Nahversorgung, Verkehr/Parken, Adolf-Ehrmann-Bad, ÖPNV-Anbindung und Ausstattung, Sauberkeit/Erscheinungsbild, Post/Bank etc.*

5.) Was ist für Sie das wichtigste Thema für die Zukunft Neureuts?

*Verkehr/Straßen/Ortseinfahrten/ÖPNV (32,1 %), Kinder/Jugendliche/Schule/Kita (13,1 %), Miteinander/Stadteilidentität/Zusammenwachsen/Integration (11,8 %) und weitere Themen mit Antwortanteilen von unter 10 Prozent.*

6.) Haben Sie sich schon einmal ganz allgemein Gedanken über das Wohnen im Alter gemacht?

*Ja (75,8 %), Nein (24,2 %).*

Die Ergebnisse wurden für die einzelnen Stadtviertel ausgewertet und auf der Zukunftskonferenz am 18. Januar vorgestellt.

### **Zukunftskonferenz am 18. Januar 2014**

Mit der Zukunftskonferenz am 18. Januar 2014 wurde der Bürgerbeteiligungsprozess offiziell eingeleitet. Rund 150 interessierte Bürgerinnen und Bürger fanden sich zu dieser Ganztagesveranstaltung in die Badnerlandhalle ein, um an der Zukunft Neureuts mitzuwirken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten in acht selbstorganisierten Arbeitsgruppen die Handlungsfelder "Wohnen, Familie und Soziales", "Arbeit und Versorgung", "Stadtgestaltung und Freiflächen", "Mobilität", "Energie und Nachhaltigkeit" sowie weitere Themen, die ihnen wichtig waren. Dabei ging es in erster Linie darum, die Themen für den weiteren Bürgerbeteiligungsprozess zu "setzen" und diese mit ersten Ideen und Zukunftsbildern zu hinterlegen.





### 1. Zukunftswerkstatt am 29. März 2014

In der fünfstündigen Zukunftswerkstatt setzten rund 100 Neureuterinnen und Neureuter ihr Engagement im Rahmen der Stadtteilentwicklung Neureut 2020 fort. Neu in den Prozess eingestiegen ist nach gezielter Ansprache eine Gruppe von Jugendlichen. Aufbauend auf den in der Zukunftskonferenz ausgedeuteten Themen ging es in einer ersten Arbeitsphase zunächst darum, die Vielzahl von Themen zu bündeln und zu priorisieren. Hierfür verteilten die Beteiligten jeweils bis zu fünf Klebepunkte auf unterschiedliche Themen. Im nächsten Arbeitsschritt wählten sie mit jeweils einem Klebepunkt die Themen aus, die sie im Rahmen des eigenen Engagements weiterbearbeiten möchten. Daraus ergaben sich fünf Fokusgruppen:

FG 1: Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung (inkl. ÖPNV, Rad- und Fußwege)

FG 2: Freiflächenerhaltung/-nutzung/-umgestaltung (inkl. Freizeitflächen, Sauberkeit/Müll)

FG 3: Generationenprojekte (inkl. Treffpunkte, Begegnungsstätten, Soziales Netzwerk, Neureut für die Bürger und medizinische Versorgung)

FG 4: Schulstruktur/Bildungsangebote (inkl. Kinderbetreuung/Kita)

FG 5: Jugendgruppe mit den Themen: Vereine, Mehrgenerationenwohnen und -projekte und Freizeitflächen.

In diesen Gruppen wurden bereits erste Themenschwerpunkte bzw. Projekte ausgearbeitet, die im Rahmen des Prozesses weiter konkretisiert werden. Zu Themen und Projekten, die seitens der Bürgerschaft angeregt wurden, erfolgt eine Stellungnahme der Verwaltung. Somit werden auch die Themen weiterverfolgt, die im Rahmen des Beteiligungsprozesses nicht bearbeitet werden können. Außerdem fließen alle Anregungen in das Stadtteilentwicklungskonzept Neureut 2020 ein.



### 2. Zukunftswerkstatt am 28. Juni 2014

Die zweite Zukunftswerkstatt bildete den Auftakt für die Arbeit in den Fokusgruppen, zu der sich rund 70 Neureuterinnen und Neureuter einfanden. In den fünf Fokusgruppen wurden weitere Projektteams gebildet, so dass mehrere Projekte pro Fokusgruppe - insgesamt rund 20 Projekte - bearbeitet werden. In jedem Projekt gibt es einen Projektverantwortlichen. Mit Hilfe von Projektdatenblättern wurde die Gruppenarbeit strukturiert. Für jedes Projekt wurden Ziele definiert, die nächsten Arbeitsschritte benannt und Informationen und Fragen gesammelt, die für die Bearbeitung der Projekte benötigt werden. Die Projektgruppen arbeiten selbstorganisiert und selbstmoderiert und nehmen die Projektbearbeitung im weiteren Prozessverlauf weitge-

hend selbst in die Hand. Einige Projektgruppen treffen sich auch zwischen den offiziellen Beteiligungsterminen.



### Fokusgruppensitzung am 24. Juli 2014

Rund 80 Neureuterinnen und Neureuter haben sich für die Mitarbeit in Projektgruppen eingetragen. Etwa 50 Teilnehmende fanden sich am 24. Juli im Brunhilde-Baur-Haus ein und arbeiteten an den Projekten weiter. Die Sitzung wurde durch eine kurze Führung durch die Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses eröffnet, das vielen Teilnehmenden weitgehend unbekannt war, jedoch wichtige Funktionen im Stadtteil erfüllt und als Ort für ehrenamtliche Aktivitäten genutzt werden kann. Erstmals nahmen an der Sitzung auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fachämter teil.



### Öffentlichkeitsarbeit

Die Bürgerbeteiligungsveranstaltungen werden per Pressemitteilung in den Neureuter Nachrichten und im allgemeinen Pressedienst beworben. Darüber hinaus werden Einladungen und Protokolle an die rund 450 interessierten Neureuterinnen und Neureuter verschickt. Informationen zum Prozess, Termine und Protokolle sind auch im **Internet** unter [www.karlsruhe.de/neureut](http://www.karlsruhe.de/neureut) abrufbar. Darüber hinaus ist der Stadtteilentwicklungsprozess Neureut 2020 auch bei **Facebook** präsent unter [www.facebook.com/neureut2020](http://www.facebook.com/neureut2020). Mit 80 Follower erweist sich dieser seitens der Stadtteilentwicklung neue Informationskanal als durchaus sinnvolle Maßnahme. Mit dem Auftritt bei Facebook wurde vor allem das Ziel verfolgt, jüngere und schwerere erreichbare Gruppen anzusprechen. Die Seite wird bislang lediglich zu Informationszwecken genutzt, nicht als Austausch- und Kommunikationsplattform. Der Betreuungsaufwand der Seite ist daher relativ gering.

### Wie geht es weiter?

Die Projekte sollen im weiteren Prozessverlauf bis Ende dieses Jahres so weit konkretisiert werden, dass sie möglichst zeitnah umgesetzt werden können. Sie finden Eingang in das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Neureut 2020 und werden damit die künftige Entwicklung des Stadtteils wesentlich mitbestimmen. Das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Neureut 2020 berücksichtigt aber auch verwaltungsrelevante Vorhaben und Maßnahmen und formuliert Strategien zur künftigen Entwicklung Neureuts. Die Erstellung des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts Neureut 2020 erfordert daher einen intensiven Abstimmungsprozess innerhalb der Verwaltung.

Das „Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Neureut 2020“ wird dem Ortschaftsrat Neureut und dem Karlsruher Gemeinderat im Sommer 2015 als Handlungsempfehlung vorgelegt.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt den Kurzbericht zum Stadtteilentwicklungsprozess Neureut zur Kenntnis.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
9. Oktober 2014